

AUFWACHSEN MIT/IN/ZWISCHEN ZWEI FAMILIEN - WIE KANN DAS GELINGEN?

FULDA 22.10.2019

PROF. DR. KLAUS WOLF

UNIVERSITÄT SIEGEN



Zwei Familien – Besonderheit nur bei
Pflegefamilien?



Mit/ in / zwischen zwei Familien?

- Alles doppelt?
- Im biografischen Verlauf: mal da und mal da?
- Zwischen allen Stühlen?
- Verortungen? Beheimatung?



Wie ist es ?

Denken ohne unreflektierte normative
Aufladungen

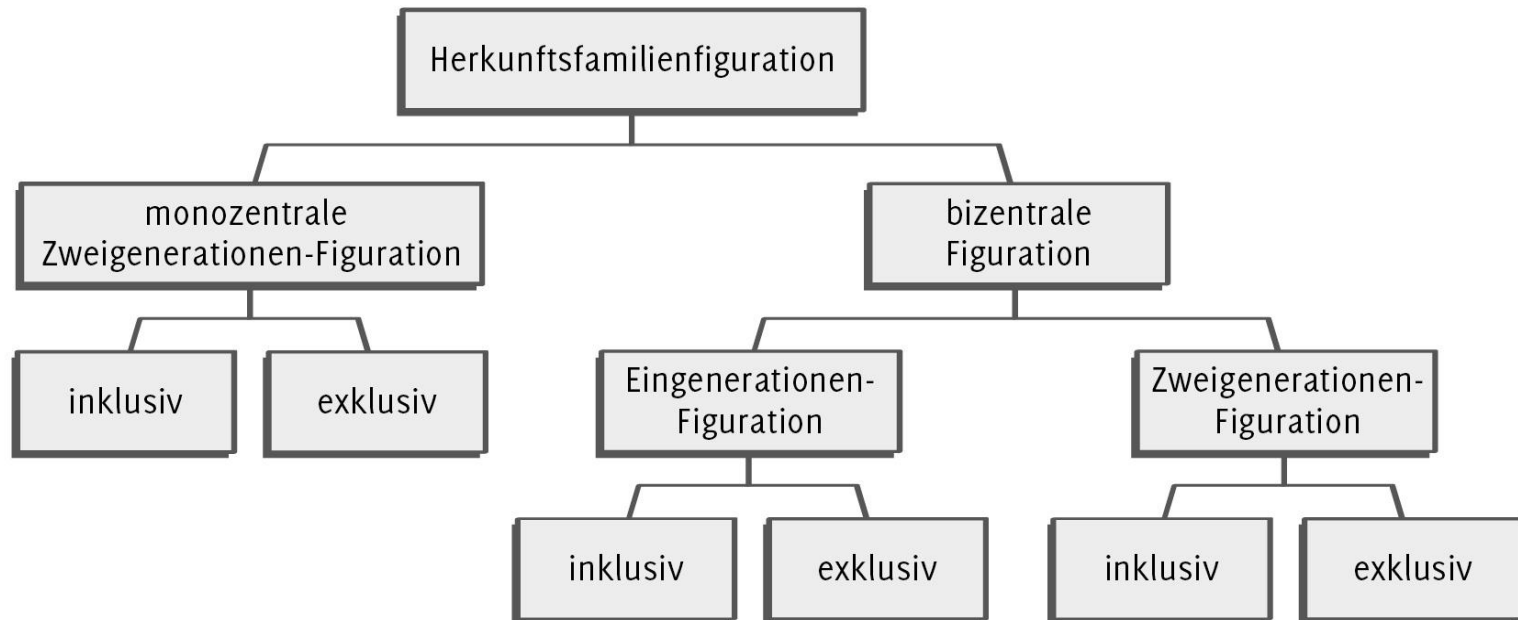


Ein analysierender Zugang:

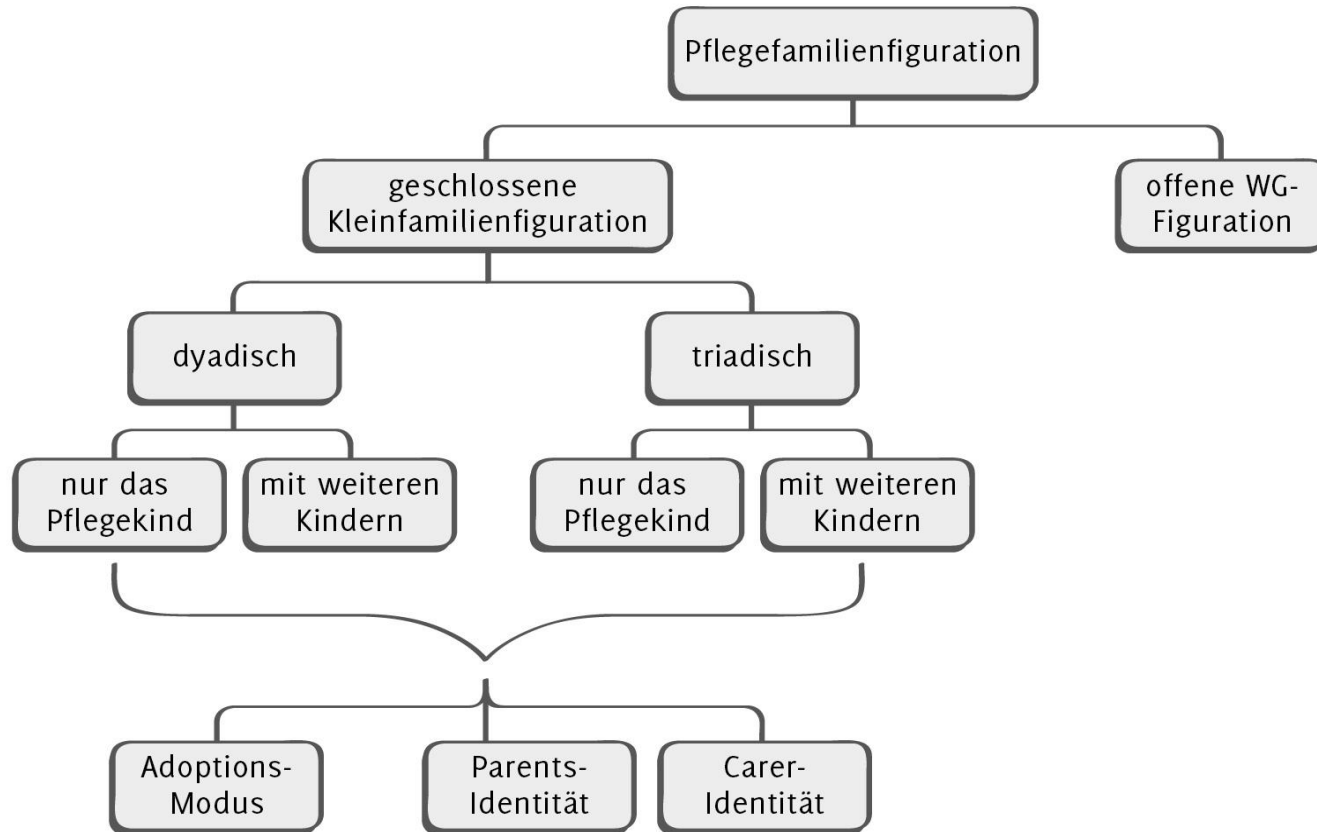
Unterschiedliche Herkunftsfamilien –
Pflegefamilien – Figurationen als Lebens-
und Entwicklungsorte für das Kind



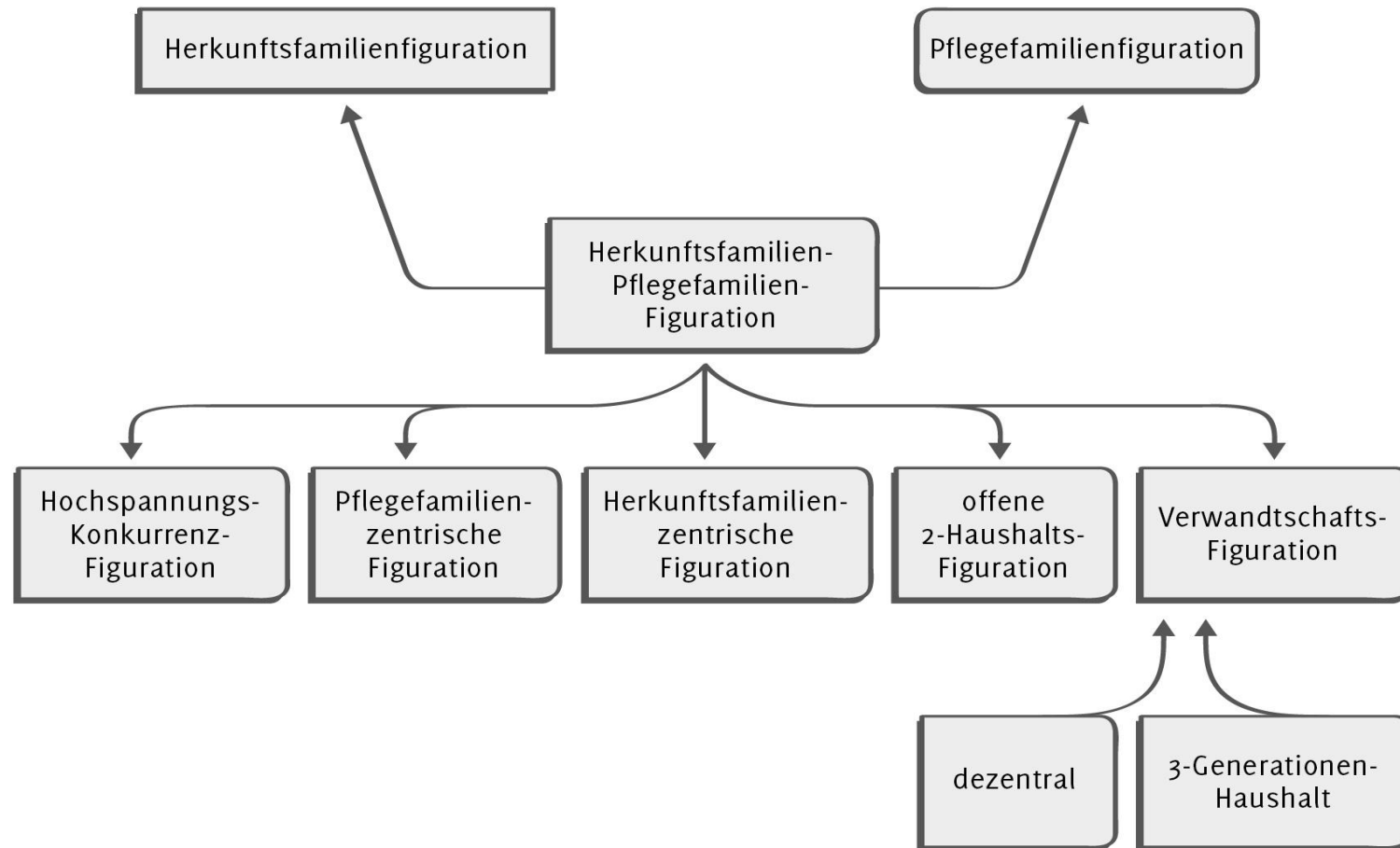
HERKUNFTSFAMILIEN– FIGURATION



PFLEGEFAMILIEN – FIGURATION



HERKUNFTSFAMILIEN – PFLEGEFAMILIEN – FIGURATION



Wolf, Klaus (2015): Die Herkunftsfamilien-Pflegefamilien-Figuration.
In: Wolf (Hrsg.): Sozialpädagogische Pflegekinderforschung (S.181-209).
Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt



Voraussetzungen für ein gelingendes
Aufwachsens:

die pädagogisch begründeten Normen



PÄDAGOGISCH BEGRÜNDETE ORIENTIERUNGEN:

- Kontinuitätssicherung
- Partizipation
- Selbstwirksamkeitserfahrungen in einer berechenbaren Welt
- Ressourcen für das Herkunftsthema
- Versöhnung
- Integration der besonderen Erfahrungen



„Ich hatte halt immer Angst, dass ich abgegeben werde. Das war das Schlimmste an diesem ganzen Pflegegedöns. Sag ich jetzt mal. Also das war wirklich das Allerschlimmste. Immer diese Angst zu haben, die können mich jederzeit abgeben. Und ich denk mal, das ich deswegen zum Teil auch wirklich ja, also unterdrückt gelebt hört sich jetzt ganz furchtbar an. Aber, dass ich oft auch Sachen getan habe, ja, um einfach nett dazustehen. Also wenn mich meine Eltern um irgendwas gebeten haben, hat mich natürlich genervt. Was weiß ich, was auch immer. Müll runter zu bringen, Spülmaschine auszuräumen, hab ich dann gemacht, wo meine Brüder dann wahrscheinlich ein Theater bis weiß ich nicht bis wohin gemacht hätten. Und da wahrscheinlich meine Eltern in manchen Situationen dann natürlich auch in ihrer Pubertät mit denen große Auseinandersetzungen hatten. Hatte ich nicht. Also ich hab mich dann verzogen und hab das so für mich dann ausgemacht irgendwie Also das war schon so dieses Gefühl, wieder abgegeben zu werden. Das war ganz, ganz furchtbar. Und ich glaub, das hat mich einfach auch ein paar schöne Momente gekostet. So. Also ich hätte es einfacher leben können, mein Leben.“

Judith Pierlings: Dokumentation: Leuchtturm PflegeKinderDienst. 2011 S.20



Danke!



Prof. Dr. Klaus Wolf

Universität Siegen
Hölderlinstraße 2
57068 Siegen

